

Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten

Pflicht zur getrennten Erfassung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten

Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz regelt die getrennte Entsorgung und Verwertung von Elektrogeräten. Die neue Fassung ist am 29. Oktober 2015 in Kraft getreten.

Dieses Gesetz verpflichtet alle Besitzer von Altgeräten, diese einer vom Restmüll getrennten Entsorgung zuzuführen.

Die Kommunen sind zur unentgeltlichen Annahme der Geräte verpflichtet. Auch der Fachhandel muss Elektrogeräte zurücknehmen:

- Vertreiber mit mehr als 400 m² Verkaufsfläche müssen bei Verkauf eines Elektrogerätes ein Gerät der gleichen Geräteart kostenlos annehmen.
- Kleine Geräte (Kantenlänge max. 25 cm) müssen auch ohne Neukauf eines Gerätes unentgeltlich angenommen werden.

Was muss der Bürger tun?

Entsorgen Sie Ihr altes oder defektes Gerät beim städtischen Recyclinghof oder bringen es zu einer Annahmestelle bei einem Fachhändler.

Übrigens: Haushaltsgroßgeräte wie Waschmaschinen, Trockner, Herde, außerdem Kühlgeräte und Gefrierschränke werden nach Terminvereinbarung vom Amt für Abfallentsorgung, Tel. 507-2705 auch kostenlos abgeholt!



Achten Sie auf dieses Symbol – Entsorgen Sie Ihr altes Elektrogerät fachgerecht.

Warum?

Elektroschrott als Problemmüll

Elektrogeräte im Hausmüll sind nicht ohne Risiko. Viele Geräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen wie Kupfer oder Aluminium, auch giftige Stoffe wie Cadmium, Blei, Quecksilber, oder chlor- und bromhaltige Flammschutzmittel.

In Kühlschränken sind Kältemittel enthalten, die die Ozonschicht zerstören oder zur Erderwärmung beitragen. In Herden und Öfen können Asbest oder Mineralfasern enthalten sein.

Auch kleine Elektrogeräte können es „in sich haben“: der Toaster oder Föhn kann krebserregendes Asbest enthalten, in Bügeleisen oder Heißwassergeräten können Quecksilberschalter eingebaut sein. Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen enthalten Quecksilber und andere giftige Stoffe. Viele Elektronikgeräte enthalten bleihaltiges Lötzinn und andere teils giftige Stoffen wie Tellur, Arsen oder Cadmium.

Unsachgemäß entsorgt gefährden sie die Umwelt, und die Gesundheit von Mensch und Tier.

Um zu vermeiden, dass diese Schadstoffe in die Umwelt gelangen ist es wichtig, Elektrogeräte richtig zu entsorgen und zu verwerten.

Elektroschrott als Rohstoffquelle

Große Geräte enthalten große Mengen an Eisen, Aluminium und Kupfer. Aber auch in Kleingeräten sind wertvolle Stoffe enthalten.

In Computern, HiFi-Anlagen oder Handys finden sich wertvolle Metalle und hochwertige Kunststoffe, die man wiederverwerten kann. So werden beispielsweise für die Herstellung eines Notebooks mit einem Gewicht von 2,7 Kilogramm 429 Kilogramm an Rohstoffen benötigt. Werden dabei hingegen Altgeräte recycelt, dann spart dies rund drei Viertel der notwendigen Rohstoffe.

Die fachgerechte Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott entlastet also die Umwelt doppelt: es wird verhindert, dass Schadstoffe freigesetzt werden, zudem werden Ressourcen geschont und das Klima entlastet.

Weitere Informationen

Stiftung Elektro-Altgeräte Register: www.ear-stiftung.de

Entsorgung von Leuchtstofflampen: www.Lightcycle.de

Bundesministerium für Umwelt: www.bmub-bund.de